

Dä Spuk

Mä schribt's Jahr zweetuusigzwölf
und alli hüled mit dä Wölf.

Agloge, überwacht wärde,
verstrahlt, verspannt und schlaflos si,
isch dänn dä Spuk nie verbi?

Macht d' Publikation bim Dr. Schug*
Äs Änd für all dä Lug und Trug?

Mir müends politisch probiere
und em Volk d'Argument serviere,
sind Ihr parat?
Nöd länger brösmele am Thema
und hange amene fixe Schema.

Äs bitzeli Tatchraft isch nöd gschpunne
und zur Hälfti scho gwunne:
Underschribet au Sie,
dänn isch dä Spuk verbi!

Mir wänd kei Zwangsstrahlig:
Was isch da so eimalig?

Der Spuk

Man schreibt das Jahr zweitausendzwölf
und alle heulen mit den Wölfen.

Angelogen, überwacht werden,
verstrahlt, verspannt und schlaflos sein,
ist denn der Spuk nie vorbei?

Macht die Publikation bei Dr. Schug*
ein Ende all diesem Lug und Trug?

Wir müssen es politisch probieren
und dem Volk Argumente servieren,
seid Ihr bereit?
Nicht länger kleckern (brosamen) am Thema
und hängen an einem fixen Schema.

Ein wenig Tatkraft ist nicht gesponnen
und zur Hälfte schon gewonnen:
Unterschreiben auch Sie,
dann ist der Spuk vorbei!

Wir wollen keine Zwangsstrahlung:
Was ist daran so einmalig?

* Das Buch von U. Niggli: „Land im Strahlenmeer“,
erschienen bei Alexander Schug (Omnino), Berlin 2017.